Geologischer Sattel „Teufelsley“ und Infotafel im Kalltal

Schlagwörter: Aufschluss (Geologie)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Nideggen
Kreis(e): Düren
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Geogogischer Sattel an der Teufels Ley im Kalltal bei Vossenack (2021).
Fotograf/Urheber: Nicole Schmitz



Die Teufelsley - ein Berg im Spiegel der (Erd-) Geschichte

Die Teufelsley im Zweiten Weltkrieg

Vom Hang der Teufelsley aus ließ sich das Kalltal gut einsehen. Deshalb errichtete die deutsche Wehrmacht im Winter 1944/45 hier eine Maschinengewehrstellung, mit der sie das Tal kontrollieren konnte. Je nach Vegetationsstand kann man vom Nordufer der Kall zur Teufelsley hinüber blicken und nachvollziehen, wie strategisch günstig diese Maschinengewehre platziert gewesen waren. Zumal im Winter 1944/45 der damals vorhandene Laubwald blätterlos war (vgl. die topographische Karte 1936-45 unter der Kartenansicht).

Erdgeschichte hautnah erleben

Die Teufelsley (Ley bedeutet soviel wie Fels, Felswand oder Felsabbruch) erhebt sich als etwa drei Meter hohe, vegetationsfreie, prägnante Felswand am südlichen Ufer der Kall. Es handelt sich hierbei um eine Antiklinale, wie man einen nach oben gerundeten geologischen Sattel bezeichnet (geologische Mulden bezeichnet man als Synklinalen).
Direkt am Weg ist dieser Sattel aufgeschlossen. Hier sind die devonischen Sedimentgesteine (Sandstein und Tonschiefer der Oberen Siegenstufe) zu erkennen, die sich vor etwa 410 Millionen Jahren (Unterdevon) am Rand eines flachen Meeres abgelagert haben. Durch fortwährende Sedimentationsprozesse und den dadurch ausgeübten Druck verfestigten sich die Sedimente. Im Oberkarbon, vor rund 300 Millionen Jahren, wurden die Gesteine von der variszischen Gebirgsbildung erfasst: Sie wurden gestaucht, gefaltet und schließlich gehoben, sodass geologische Sättel und Mulden entstanden (www.steinmann.uni-bonn.de). Die hier freiliegenden Falten der Teufelsley wurden laut Informationstafel vor Ort in einer Tiefe von etwa 5000 Metern angelegt. Tektonische Hebung und Erosion haben bis heute bewirkt, dass diese Strukturen herauspräpariert wurden und als „Teufelsley“ an der Erdoberfläche sichtbar sind. Die Kall umfließt die Teufelsley in einem scharfen Bogen, was darauf hindeutet, dass die Gesteine widerständiger (geologisch härter) sind als diejenigen, die der Fluss ausräumen konnte.
Stellenweise erkennt man im Gestein sogenannte Rippelmarken. Sie entstanden damals wie heute auf einem ehemaligen Meeresboden bzw. im Wattbereich. Geschieferte Gesteinspartien zeigen metamorphe Prozesse an (Umformung von Mineralien

durch Druck und höhere Temperatur).

(Martina Gelhar und Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2021)

Internet

www.steinmann.uni-bonn.de: Teufelsley (abgerufen am 19.04.2021)
de.wikipedia.org: Ley (abgerufen am 08.09.2021)
www.morr-siedelsbrunn.de: Die Allerseelenschlacht im Hürtgenwald (abgerufen am 08.09.2021)

Literatur

Konejung Stiftung: Kultur; Rureifel-Tourismus e.V.; Gemeinde Hürtgenwald (Hrsg.) (2015): Historisch-Literarischer Wanderweg [66] Kall Trail. Standort 15, o. O. Online verfügbar: PDF Kall Trail 66 , abgerufen am 04.09.2023

Geologischer Sattel „Teufelsley“ und Infotafel im Kalltal

Schlagwörter: Aufschluss (Geologie)
Ort: 52385 Nideggen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn -417500000 bis -392000000
Koordinate WGS84: 50° 40 27,38 N: 6° 22 32,72 O / 50,67427°N: 6,37576°O
Koordinate UTM: 32.314.584,29 m: 5.616.889,57 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.526.605,47 m: 5.615.478,64 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar, Nicole Schmitz, „Geologischer Sattel „Teufelsley“ und Infotafel im Kalltal“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-332614 (Abgerufen: 22. November 2026)

Copyright © **LVR**